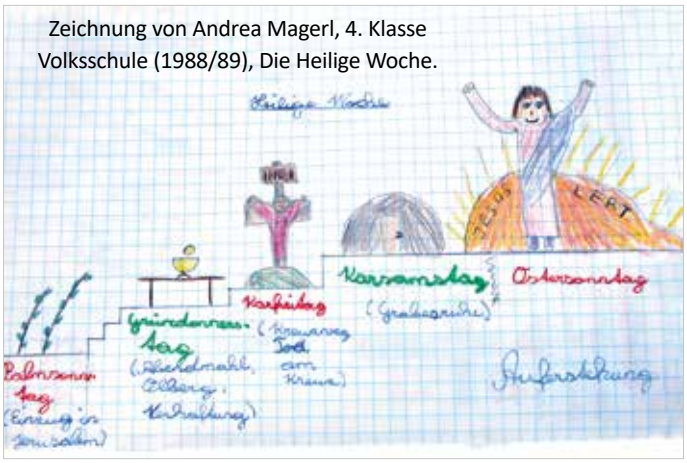
# Pfarrblatt
der Pfarre Paudorf-Göttweig

April 2020 | 52. Jahrgang | Nr. 509

# So können wir Ostern daheim feiern

**Sollten Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern noch nicht erlaubt sein, feiern Sie zu Hause – allein oder im Kreis Ihrer Familie.**
**Ostern, das Fest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus ist das höchste Fest der Christen.**
Wertvolle Anregungen finden Sie im Gebetbuch „Gotteslob“ oder in der 2018 jedem Haushalt übermittelten Schrift „Vernetzt mit dem Himmel“ (S. 48-55).
Im Vorraum der Hellerhof-Kirche liegen noch Restexemplare zur freien Entnahme auf.

Am **Palmsonntag** segnen Sie ihre Palmkätzchen selbst:
*Christus ist in seine Stadt Jerusalem eingezogen. Dort wollte er Leiden und Tod auf sich nehmen, dort sollte er auch auferstehen. Als Christen folgen wir dem Herrn auf seinem Leidensweg, heuer nehmen wir mit besonderer Innigkeit daran teil und denken an alle, die von der Corona-Epidemie betroffen sind.*
*Allmächtiger, ewiger Gott, segne diese grünen Zweige. Sie sind Zeichen des Lebens und des Sieges – auch für uns, die wir gerade in großer Unsicherheit leben.*
*Stärke unseren Glauben, lass uns nicht verzagen und gib uns Kraft und Mut, einander beizustehen.*
*Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.*
*Auch wenn wir heute nicht in der Kirche sind, wissen wir, Jesus ist bei uns. Er hat ja gesagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen!*



Zeichnung von Andrea Magerl, 4. Klasse Volksschule (1988/89), Die Heilige Woche.

Am **Gründonnerstag** können wir uns in Erinnerung an Jesus an einen Tisch setzen,
auf den wir Brot, Wein (bzw. Saft für Kinder) und Kerzen gestellt haben. Wir drehen das Licht ab, beten ein „Vater unser“ und lesen dann vor:
*Am Gründonnerstag erinnern wir uns an das letzte Abendmahl des Herrn Jesus mit seinen Freunden.*
*Jesus hat bei seinem letzten Mahl Brot und Wein genommen und an seine Freunde ausgeteilt mit den Worten: Das ist mein Leib! Das ist mein Blut!*
*Er hätte auch sagen können: Das bin ich! Ich teile mein Leben mit euch!*
*Jesus hat es uns vorgezeigt. Auch wir wollen jetzt miteinander teilen.*
Wir teilen Brot und Wein (bzw. Saft).
*Jesus ist nach dem letzten Abendmahl auf den Ölberg gegangen. Dort hat er gebetet und Blut geschwitzt. Dort wurde er von Judas verraten und von den Knechten der Schriftgelehrten verhaftet. Das war eine besonders traurige und finstere Nacht.* *Fortsetzung S. 2!*

## LayouterIn gesucht

Seit Jänner 2013 hat Astrid Hofmann das Layout des Pfarrblatts gemacht. Aufgrund einer beruflichen Veränderung ist ihr das ab sofort nicht mehr möglich. Wir danken ihr herzlichst für ihre mehr als 7-jährige Tätigkeit. Wer ist bereit, das Layout des Pfarrblatts zu übernehmen? P. Udos Handy-Nr.: 0664/80181255.

Fortsetzung von Seite 1:
*Deshalb wollen wir jetzt alle Kerzen löschen außer einer, die für Jesus steht. Er ist das Licht der Welt.*
*Wir löschen alle Kerzen außer einer.*
*Jesus wurde in den Hohen Rat zum Hohepriester gebracht und gefragt: Bist du der Sohn Gottes?*
*Er sagte: Ja! Da schrien alle: Er muss sterben!*
*Wir glauben auch, dass Jesus der Sohn Gottes ist, deshalb beten wir:*
Alle beten das Glaubensbekenntnis (S. 7.)
Wir löschen die letzte Kerze und drehen das Licht auf.

Am **Karfreitag** können wir den Kreuzweg beten (Gotteslob, S. 775) oder die 14 Stationen betrachten (Vernetzt, S. 48) - bei Schönwetter im Garten.
Um 15 Uhr, der Todesstunde unseres Herrn Jesus, können wir uns vor ein Kreuz stellen, drei Minuten still sein und dann beten: *Deinen Tod, o Herr verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.*

Am **Karsamstag** früh weiht P. Udo das Heilige Feuer. Es kann ab 9 Uhr früh bis Ostermontag-Abend (wie das Bethlehem-Licht) in St. Altmann und St. Blasien abgeholt werden.
Sollte das aufgrund staatlicher Verbote nicht möglich sein, zünden Sie vor dem Abendessen selbst eine (wenn möglich neue) Kerze an und sprechen Sie das Segensgebet: *Segne dieses neue Licht, das die Nacht erhellt wie Jesus unser Leben!*
*Dieses Licht leuchte auch unseren Verstorbenen.*
In der Hoffnung auf ein Wiedersehen bei Gott denken wir an unsere Verstorbenen und beten für sie ein „Vater unser".

Am **Ostermorgen** gehen Sie in den Garten oder öffnen Sie ein Fenster und schauen Sie hinaus in die Natur.
Beten Sie:
*Jesus ist auferstanden! Das Leben ist stärker als der Tod!*

Am 17. März 2019 führten 17 Kinder das Evangeliumspiel „Erweckung des Lazarus und der Tochter des Jairus" auf.

Freuen Sie sich mit Maria über die Auferstehung ihres Sohnes und beten Sie dann ein „Gegrüßet seist du, Maria". Singen Sie ein schönes Lied, das Sie auswendig können (es muss überhaupt kein Kirchenlied sein).
Vor dem Frühstück segnen Sie Ostereier, Brot und Anderes selbst:
*Gott, von dem alles Gute, Schöne und Schmackhafte kommt, segne diese irdischen Gaben. Sie sind Nahrung für den Leib und Zeichen der Vorfreude auf dein himmlisches Festmahl. Wir danken dir durch unseren von den Toten auferstandenen Herrn Jesus Christus!*

Am Ostersonntag sollten die **Glocken** der Kirchen und Kapellen um 9 Uhr 12 Minuten lang läuten, um die Menschen zu inspirieren und an die Auferstehung zu erinnern.
Besonders empfohlen wird das **Beten des Rosenkranzes** oder anderer Gebete, die in „Vernetzt" abgedruckt sind.

# Begrüßung des neuen Bürgermeisters, Dank an den scheidenden

In unserer Pfarre gibt es eine lange Tradition, nach einer Sonntagsmesse einen neuen Bürgermeister zu begrüßen und einem aus dem Dienst scheidenden Bürgermister zu danken.
Am 8. März wurde der neue Bürgermeister Martin Rennhofer begrüßt und um weitere gute Zusammenarbeit von Gemeinde und Pfarre ersucht. Das hat das neue Paudorfer Gemeindeoberhaupt in seinem Dankeswort auch versprochen. Die Danksagung an den bisherigen Bürgermeister Reg.-Rat

Josef Böck wurde für 29. März terminisiert, ist jedoch jetzt abhängig von den weiteren staatlichen Coronamaßnahmen.
Martin Rennhofer gehörte – wie auch unsere Organistin Sylvia Brugger - P. Udos erster Erstkommunionklasse in Paudorf an. Damals gingen 29 Kinder zur Erstkommunion.
Martin Rennhofer war 1982 der erste Ministrant aus Höbenbach, noch vor seinem Bruder Josef, der am 15. März als Stadtpfarrer von Waidhofen/Thaya seinen 50. Geburtstag hätte feiern wollen.

# **Corona-Krise:** Keine Messen, keine Vorbereitungen auf Erstkommunion und Firmung

Heuer bereiten sich 13 Kinder auf den ersten und festlich gestalteten Empfang der Heiligen Kommunion vor.
Motto: „Wir sind ein Regenbogen nach Gottes Melodie“.
Gut 250 Gläubige feierten am zweiten Fastensonntag die hl. Messe, bei der sich die Kinder vorstellten und ein Bub – Joel Pichler – getauft worden ist.
Es war für längere Zeit der letzte große Gottesdienst, zwei Tage später verhängte die Regierung einschneidende Maßnahmen: Nicht mehr als 100 Personen bei einer Messe! Unser PGR splittete daraufhin die Sonntagsmesse des 15. März. Die über 50-jährigen sollten am Sonntag kommen, die Jüngeren am Samstagabend.
Das Ergebnis: Am Samstag kamen 24 Gläubige, am Sonntag 23. Tags darauf wurden alle Messen verboten.
Wie die Vorbereitung der Kinder geschehen soll, ist derzeit rätselhaft: Messen sind ebenso wie außerschulischer Erstkommunionunterricht verboten. Seit 16. März gibt es keinen Religionsunterricht, da die Schulen geschlossen wurden.

Vier Mütter haben sich dankenswerterweise als **Tischmütter** zur Verfügung gestellt:
- Sabine Fink (Krustetten)
- Silvia Zehetner (Krustetten)
- Andrea Postler (Paudorf)
- Christiane Rinnerbauer (Paudorf)

**Erstkommunionkinder:**
**Aus Krustetten:**
- Hannah Valentina Fink
- Lia Elaina Zehetner
- Philipp Hintermeier
- Valentina Harm
- Diana Danner

**Aus Paudorf:**
- Lena Rinnerbauer
- Marlene Postler
- Joel Rico Pichler
- Wolfgang Georg Grötz

**Aus Hörfarth:**
- Luca Lagler
- Emily Schneider

**Aus Eggendorf:**
- Daniel Schneider

**Aus Höbenbach:**
- Sebastian Heigl

**Corona-Maßnahmen der Pfarre**
Nach den Vorgaben der Bundesregierung hat die Diözese St. Pölten am 11. März Richtlinien zur Unterbindung der Verbreitung des Corona-Virus erlassen.
Abzusagen sind bis 3. April: PGR-Sitzungen, Pfarrcafe, Fortbildungen, Seniorenrunden, Fastensuppenessen, Jungschar-, Ministranten- und Vorbereitungsstunden für die Erstkommunion und Firmung sowie die monatliche Hauskommunion (außer in Todesgefahr).

**Die Priester...**
...wurden am 15. März angewiesen, alle Messen ohne Gläubige zu feiern.
P. Udo feierte seit 16. März täglich die Hl. Messe allein in St. Altmann für die im Pfarrblatt vermerkten Verstorbenen.
Bei Drucklegung des Pfarrblatts war völlig unklar, wie es ab 4. April weitergeht.
Bitte, beachten Sie die Anschlagtafeln der Kirchen St. Altmann und St. Blasien sowie jene der Dorfkapellen; besuchen Sie die Homepage
www.pfarre-paudorf.com

**Im Stift...**
...wurden am 14. März alle Termine abgesagt. Bis auf weiteres gibt es kein gemeinsames Chorgebet, keine gemeinsame Eucharistiefeier und kein gemeinsames Essen.

# Frohe Ostern

## in Gesundheit und Optimismus

| | | |
|---|---|---|
| Fini Heninger<br>PGR-Obfrau | P. Udo Fischer<br>Pfarrer | Walter Dürauer<br>PKR-Obmann |

Reichen Sie einander nicht – wie auf der Osterkerze 2019 zu sehen – zum Gruß die Hände!

# Zwei Gastwirtssöhne ermutigten die Wiener im Pest-Jahr 1679

## Prediger A. musste in Quarantäne, Sänger Au. landete in der Grube

Das Corona-Virus ängstigt heute die Menschen wie 1679 die Pest, der allein in Wien 12.000 Menschen zum Opfer gefallen sind.

Zwei Menschen ermutigten damals die Wiener: der Bänkelsänger Marx Augustin und der Prediger Abraham a Sancta Clara, beide etwa 35 Jahre alt.

**Der „liebe Augustin"...**

... war ein Dudelsackspieler, Stegreifdichter und „Wiener Stadtoriginal". Bis heute gilt er als ein Inbegriff dafür, dass man mit Humor alles überstehen kann. Augustin soll sehr beliebt gewesen sein, weil er mit seinen zotigen Liedern während der Pest die Bevölkerung der Stadt bei guter Laune zu halten verstand.

Der Legende nach war der Sohn eines verarmten Wirts während der Pestepidemie wieder einmal betrunken und schlief irgendwo in der Gosse seinen Rausch aus. Siech-Knechte, die damals die Opfer der Epidemie einsammeln mussten, fanden ihn, hielten ihn für tot und brachten die Schnapsleiche zusammen mit den Pestleichen auf ihrem Sammelkarren vor die Stadtmauer. Dort warfen sie ihre ganze Ladung in ein offenes Massengrab.

Für das Amt als „Siech-Knechte" sind damals in Gefängnissen einsitzende Kriminelle zwangsverpflichtet worden.

**Aus der Pestgrube gezogen**

Wie in der damaligen Situation üblich, wurde das Grab nicht sofort geschlossen, sondern provisorisch mit Kalk abgedeckt, um später weitere Pestopfer aufzunehmen. Am folgenden Tag habe Augustin inmitten der Leichen so lange krakeelt und auf seinem Dudelsack gespielt, bis Retter ihn aus der Grube zogen.

Danach soll Augustin sein Erlebnis als Bänkelsänger vorgetragen und davon recht gut gelebt haben. Bereits zeitgenössische Quellen berichten von dem der Leichengrube entstiegenen Augustin. Abraham a Sancta Clara erwähnt das Ereignis in seinem „Wohlangefüllten Weinkeller", um vor der Trunksucht zu warnen.

**Mit 8 Jahren aufgefallen**

Der aus Baden-Württemberg stammende Abraham a Sancta Clara gilt mit rund 600 Einzelschriften als bedeutendster deutscher katholischer Prediger und Poet der Barockzeit. Auch er war der Sohn eines Gastwirts.

Dem Dorfpfarrer fiel die Intelligenz des Buben früh auf. Er sorgte dafür, dass der Achtjährige eine Schule besuchen konnte.

Nach dem Tod seines Vaters ermöglichte ihm, dem Zwölfjährigen, sein Onkel Abraham Megerle, Domkapellmeister in Salzburg, den Besuch des Gymnasiums, zuletzt bei den Benediktinern in Salzburg.

Mit 18 trat er im Kloster Maria Brunn bei Wien in den Orden der „Augustiner-Barfüßer" ein.

Er studierte in Prag, Wien und Ferrara und wurde mit 22 Jahren zum Priester geweiht.

Ab 1669 predigte der „vortreffliche Prediger" sonn- und feiertags in fast allen Kirchen und Klöstern Wiens. Immer prangerte er dabei die Laster seiner Zeit an.

**Begeisternder Prediger**

Tausende kamen zu seinen Ansprachen mit unterhaltsamen, deftigen und satirischen Wortspielen.

Auch Kaiser Leopold I. war begeistert. Er ernannte ihn 1677 zu seinem Hofprediger.

Als in der Stadt 1679 die Pest ausbricht, muntert Abraham a Sancta Clara die dezimierte Bevölkerung auf. Seine Kanzelreden werden als Flugschriften verbreitet – social media von damals.

Während der elfmonatigen Pest muss er fünf Monate lang in Quarantäne im Haus des niederösterreichischen Landmarschalls Hoyos leben, für den er täglich die Messe liest. Hier arbeitet er an seinem ersten großen Werk „Merk´s Wien".

**„Auff, auff, ihr Christen"**

Während der zweiten Wiener Türkenbelagerung (1683) wird der Ordensmann durch seine Sprachgewalt ein wichtiges Propagandainstrument, um den Durchhaltewillen der Bevölkerung zu stärken.

Er predigt über die durch Sünden verschuldete Gefahr der Christenheit. Zahlreiche Predigten kursieren in Wien erneut als Flugschriften.

Seine Kampfschrift: „Auff, auff, ihr Christen! Das ist: eine bewegliche Anfrischung der christlichen Waffen wider den Türckischen Bluet-Egel".

**Dem Volk auf´s Maul schauen**

P. Abraham legte sich immer wieder auch mit Prominenten an. Schriftlich überliefert ist zum Beispiel, was der Ordensmann von den tiefen Ausschnitten der Hofdamen hielt - nämlich nichts. „Die Frauen des Hofes sind es nicht wert, dass man sie mit einer Mistgabel anfasst", predigte er eines Sonntags.

Die Emotionen am Hof des Kaisers kochten hoch - und Abraham musste widerrufen. „Es tut mir leid, sie sind es doch wert", sagte er am Sonntag darauf auf seine ironisch-sarkastische Art.

Abrahams Herkunft aus niederem Stand machte ihn für seine Zuhörer glaubwürdig; er selber nannte seine Predigtmethode „dem Volke auf´s Maul schauen".

# Nach einem Vierteljahrtausend: Kinder schufen Heiliges Grab

Kinder der VS Paudorf bastelten unter der Leitung ihrer Lehrer – Petra Neumeister-Heider, Silvia Zehetner und P. Udo – eine Hl. Grab-Anlage mit Assistenzfiguren. Diese sollte am 3. April der Öffentlichkeit vorgestellt werden, was die Corona-Krise jedoch verhinderte.

Wie alle Pfarren besaß auch unsere in der Göttweiger Pfarrkirche und ab 1719 in der Stiftskirche einst ein prächtiges Heiliges Grab, seit dem Verbot durch Kaiser Joseph II. (1782/83) jedoch nicht mehr. 1990, im Jahr vor der Grundsteinlegung der neuen Pfarrkirche St. Altmann im Hellerhof (Paudorf), schnitzte der Kremser Bildhauer Peter Dunst eine Figur des im Grab liegenden Christus – nach dem Vorbild von jener in Wienerherberg.

Die Figur wurde jedes Jahr am Karfreitag und Karsamstag in der alten Hellerhof-Kapelle ausgestellt.

# Die Pest in und um Göttweig: Das Stift sorgte sich um die Kranken

Eine der verheerendsten Pandemien der Weltgeschichte war die Pest, die in Europa zwischen 1346 und 1353 vermutlich 25 Millionen Todesopfer forderte – ein Drittel der damaligen Bevölkerung.

Vor dieser Statue des Auferstandenen betete Abt Michael Herrlich zur Zeit der Pest in seiner Hauskapelle. Heute steht sie in St. Blasien.

Wie das Corona-Virus kam die Pest aus Asien und gelangte über die Handelsrouten nach Europa. Im Jänner 1569 fallen 10 der 14 Göttweiger Mönche der Pest zum Opfer. Einer der vier Überlebenden, P. Johannes Blau, stirbt 1630 in Brunnkirchen bei der Pflege von Pestkranken.

Ende März 1646 sperrt die NÖ Landesregierung im Viertel Ober dem Wienerwald 30 Orte, darunter Furth, Mautern und den Hollerhof (Hellerhof).

Im Pest-Jahr 1679 schickt Göttweig wieder Priester in gesperrte Dörfer. Sie spenden Sterbenden die Sakramente und begraben dort die Pesttoten.

Am 11. November stirbt der junge P. Karl Biemer bei der Pflege von Pestkranken in Brunnkirchen. Am selben Tag hat man in Göttweig wegen der eingerissenen Infektion aus Angst vor Ansteckung keine Abgaben der Untertanen mehr angenommen. Tags darauf wollten Abgesandte aus dem Amt Hueb ihre Steuern ins Kloster bringen, doch es ist von ihnen niemand eingelassen worden.

Der Further Bader Hans Adam Schlipffenbacher hatte während der Pest die gesunden Dörfer um den Berg zu versehen, für das Stift wurde der Bader Johannes Paul Schlapp aus Gföhl angestellt.

Heiliger Anselm Schyring

Im Pest-Jahr 1679 verstarb auch Anselm Schyring, Abt des Stiftes Kleinmariazell. Dieser war unter Abt Gregor Heller von 1648 bis 1652 Prior und Pfarrer unserer Pfarre. Zu seiner Zeit wurde der Hellerhof umgebaut und als Erholungsort der Göttweiger Mönche eröffnet.

Schyrings Totenpredigt verfasste sein prominenter Freund Abraham a Sancta Clara; sie liegt in Druck vor. Als Kaiser Leopold I. von Schyrings Tod erfuhr, rief er aus: „Ein Heiliger ist gestorben!“

Auferstandener Christus in einem Meßbuch aus der Zeit Abraham a Sancta Claras.

**Pfarrblatt der Pfarre Paudorf-Göttweig**

Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre. Medieninhaber und Herausgeber: röm. kath. Pfarramt Paudorf-Göttweig, 3508 Paudorf, Hellerhofweg 7. Verantw. Red.: P. Dr. Udo Fischer. Fotos: P. Udo, Fini Heninger, Josef Siebenhandl und Kurt Frühwirth. Layout: Astrid Hofmann. Hersteller: Druckerei Rutzky GmbH, Dürauergasse 30, 3100 St. Pölten. Pfarrhof Hellerhof: T 02736/7340; E-Mail: pfarre-paudorf@gmx.at; Homepage: www.pfarre-paudorf.com

# April 2020 (So es die Corona-Krise erlaubt)

Siehe www.pfarre-paudorf.com und Aushang bei den Info-Tafeln der Kirchen und Kapellen!

1.-3.4. Keine Abendmesse
4.4. SA 19.00 Rosenkranz 19.30 hl. Messe f.+Johann Jungwirth; f.+Anna Winter u. Ang.

**5.4. SO Palmsonntag**
**9.00 Palmweihe, Prozession und hl. Messe** f.+Elt. Maria u. Franz Fahrnecker; f.+Ang. d. Fam. Brugger u. Ettenauer; f.+Elt. Anton u. Maria Pichler; f.+G.u.V. Alois Wurst u. Elt. Barbara u. Franz Waringer; f.+M. Adelheid Barta;f.+Schwager Erich u. Hermine Neusser; f.+Elt. Hermine u. Franz Resch u. Schwiegerelt. Hugo u. Anna Franz; **Dritte Welt-Markt und Pfarrcafé**

6.-8.4. Keine Abendmessen
9.4. DO **Gründonnerstag**
**19.30 Abendmahlsfeier mit Fußwaschung: hl. Messe** f.+Anna Winter u. Ang.; f.+Leopoldine Handler u. Julie Christoph; f.+Pfarrer Viktor Liphold u. Friedrich Schilling (Gitarristinnen)
10.4. FR **Karfreitag (strengster Fasttag des Kirchenjahres)**
**19.30 Feier des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus** (Gitarristinnen)
11.4. SA **Karsamstag**
**19.30 Auferstehungsfeier: Feuerweihe im Hof, Osterlob, Wortgottesdienst, Erneuerung der Taufgelübde, Eucharistiefeier** f.+Elt. Franz u. Leopoldine Rennhofer u. Ang.; f.+S. Franz Gruber, Elt. Anita u. Franz Gruber u. Großelt. Helene u. Franz Gruber; f.+Elt. u. Br. Haunschmied; f.+G.u.M. Anna Rauscher; f.+Ang. d. Fam. Pflug u. Fischer

**12.4. SO Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus**
**9.00 hl. Messe** f.+G.u.V. Herbert Ratheyser; f.+G.u.M. Mathilde Liebenauer, Elt. u. Geschw.; f.+Elt Rosina, Maria u. Johann Skorsch u. Br. Walter; f.+G.u.V. Josef Dockner u. S. Engelbert; f.+Anna Grüner

**13.4. MO Ostermontag**
**9.00 hl. Messe** f.+Elt. Heinrich u. Josefa Erber; f.+G.u.V. August Hochgötz u. S. Gerhard; f.+Emil Desinger u. Werner Rötzer; f.+To. Claudia Hofstätter u. Großelt.

14.4. DI St. Blasien: 8.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.
15.4. MI Höbenbach: 19.30 hl. Messe f.+Paul Pammer
16.4. DO **M&M 18.30 hl. Messe in der Göttweigerhof-Kapelle (Stein)** 15.00 HELLERHOFSENIOREN
17.4. FR Eggendorf: 19.30 hl. Messe f. alle Verstorbenen der Dorfgemeinschaft Eggendorf
18.4. SA 19.00 Vesper, 19.30 hl. Messe f.+Hermine Engl

**19.4. SO Weißer Sonntag**
**10.00 Firmgottesdienst mit Abt Columban Luser** f.+Tante Maria Pflug; f.+Anna Winter u. Ang.

20.4. MO Meidling: 19.30 hl. Messe f.+Elt. Hermann u. Veronika Skorsch; f.+Walter Lichtblau u. Ang.
21.4. DI Steinaweg: 19.30 hl. Messe f.+Johann Plöckinger
22.4. MI Höbenbach: 19.30 hl. Messe f.+Ernst Fink
**23.4. DO Fest des Hl. Georg – Patron des Blühens und Wachsens für Liebende & Glaubende, Kinder & Jugendliche, Wein & Getreide**
**St. Georg: 6.00 Frühmesse** f.d.Pfarrg. (5.30 Abmarsch vom Bäckerkreuz)
**St. Georg: 18.00 Festmesse** f.+Mitglieder des St. Georg-Vereins (Walter Blesl, Walter Meindorfer und Andreas Unfried) mit Segnung der Kinder u. Liebenden; Agape
**Kinder spielen die Georgs-Legende (Quartett Fladnitztal)**
24.4. FR Paudorf: 18.30 hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang.
25.4. SA 19.00 Vesper, 19.30 hl. Messe f.d.Pfarrg.

**26.4. SO Dritter Sonntag der Osterzeit**
**9.00 hl. Messe** f.+V. Michael Engl; f.+Tante Minna Engl; f.+Johann Fink; f.+Martha Zingler; f.+Karl Ettenauer; f.+Anton Denk
**10.30 St. Blasien: hl. Messe** f.+M. Katharina Eberl u. Erni Nußbaumer; f.+Herbert Pessl; f.+Johann Ettenauer

27./28.4. Keine Abendmesse
29.4. MI Höbenbach: 19.30 hl. Messe f.+Elt. Anna u. Eduard Fischer
30.4. DO Keine Abendmesse

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

- Marie und Marlene Baueregger (Paudorf)
- Felix Haberl (Krustetten)
- Joel Rico Pichler (Paudorf)

Auf dem Friedhof Hellerhof wurde bestattet:

- Paul Pammer (82.Lj.; Höbenbach)

Auf dem Friedhof Krustetten wurde bestattet:

- Johann Lackinger (57.Lj.)

Auf dem Friedhof Klein-Wien wurden bestattet:

- Anton Denk (66.Lj.; Paudorf)
- Karl Ettenauer (90.Lj.; Eggendorf)
- Hermine Engl (94.Lj.; Krems)
- Johann Plöckinger (88.Lj.; Steinaweg)

**St. Altmann dankt** allen, die bei der Begräbnis-Messe von **Johann Lackinger aus Krustetten** Kranzspenden für die Kirche St. Altmann gegeben haben.

**St. Blasien dankt** allen, die beim Begräbnis von **Anton Denk aus Paudorf** Kranzspenden für die Kirche St. Blasien gegeben haben.

**St. Blasien dankt** allen, die beim Begräbnis von **Johann Plöckinger aus Steinaweg** Kranzspenden für die Kirche St. Blasien gegeben haben.

**St. Blasien dankt** allen, die beim Begräbnis von **Karl Ettenauer aus Eggendorf** Kranzspenden für die Kirche St. Blasien gegeben haben.

# „Bedenke, Mensch,...

... dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.“
Mit diesen Worten erhielten am Aschermittwoch viele Katholiken das Aschenkreuz aufgelegt.
Niemand konnte ahnen, dass bald darauf das Tabu-Thema „Tod“ plötzlich landesweit permanenter Gesprächsstoff ist. Alte Menschen gerieten in Panik, Kinder fragten ihre Lehrer: „Müssen wir jetzt alle sterben?“ Die Corona-Krise hat es bewirkt.
Die Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung der Seuche haben auch ins Glaubensleben massiv eingegriffen. Erstmals in der 1.000-jährigen Geschichte des Christentums in Österreich wurden keine Sonntagsmessen gefeiert.
Was können die Gläubigen tun?
Wie in den ersten Jahrhunderten, als die Christen im römischen Reich eine zerstreute Minderheit waren, „Hauskirche“ leben. Im Familienkreis beten und in Erinnerung an die Eucharistie das Brot brechen.
Jesus: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“
In der Familie einander ermutigen, Schwächeren helfen.
Und: Nachdenken über das eigene Leben. Aus der Krise können neue Chancen erwachsen.
Kardinal König hat einmal angeregt, nicht immer „Warum?“ zu fragen, sondern „Wozu?“. P. Udo

## Aschermittwoch

Die Fastenzeit begann am Aschermittwoch mit dem Verbrennen der alten Palmbuschen, der Auflegung des Aschenkreuzes und der Verhüllung der Statuen durch die Firmlinge. Besten Dank den Männern, die auch heuer das Fastenkreuz aufgestellt haben.

# Letzte Großveranstaltung vor Corona: Prof. Huber begeisterte 120 Interessierte

Die letzte Großveranstaltung unseres Bildungswerks fand am 20. Februar statt – mit einem Rekordbesuch.
120 Interessierte lauschten den Ausführungen von Univ.-Prof. Dr. Johannes Huber zum Thema „Woher komme ich? Wohin gehe ich?“
Der rundum heiß begehrte Referent lebt als Theologe und Mediziner in zwei Welten: in jener der Geisteswissenschaften und jener der Naturwissenschaften; er hat phantastische Bücher geschrieben. Er stand Kardinal König, der unserer Pfarre 60 Jahre in Freundschaft verbunden war, besonders nahe.

## Pinnwand

**Organist Constantini verließ Göttweig**
Über 48 Jahre lang zeichnete DDr. Franz Peter Constantini für die Kirchenmusik im Stift Göttweig verantwortlich. Jetzt hat er völlig überraschend, zwei Jahre vor der geplanten Verabschiedung zu seinem 80. Geburtstag, das Stift verlassen. Im Gegensatz zu Prof. Franz Haselböck (Krems) und Ing. Walter Eder (Statzendorf) hatte Constantini die Mitarbeit im Orgelkomitee für St. Altmann ausgeschlagen.